

Die Agrarforschung aus der Sicht der Lebensmittelindustrie

Jürg LÖLIGER, Leiter der Abteilung für Lebensmittelwissenschaften, Nestlé Forschungszentrum, Vers-chez-les-Blanc, CH-1000 Lausanne 26

Die Erwartungen der Lebensmittelindustrie an die öffentliche landwirtschaftliche Forschung lassen sich am besten aus der Zielsetzung dieser Industrie selbst erkennen. Als ein wichtiges Glied in der Kette der Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln, befasst sich die Lebensmittelindustrie mit der Verwandlung von Rohmaterialien (pflanzlichen und tierischen Ursprungs) in Lebensmittel.

Wie alle industriellen Unternehmen in einer marktorientierten Wirtschaft, kann auch die Lebensmittelindustrie nur dann mit Erfolg arbeiten, wenn aus deren Aktivitäten gesunde finanzielle Erfolge erzielt werden können. Es sollte deshalb darauf Wert gelegt werden, die Marktlage so wenig wie möglich durch staatliche Interventionen zu beeinflussen.

Ein wichtiges Merkmal der Lebensmittel verarbeitenden Industrie ist die Tatsache, dass Produkte hergestellt werden müssen, die bestimmte Erwartungen der Konsumentinnen und Konsumenten in bezug auf Haltbarkeit, «added value» und Qualität erfüllen. Dazu führt nur eine enge Zusammenarbeit zwischen primärem Produzenten (Landwirtschaft) und dem Lebensmittel verarbeitenden Betrieb. So ist es möglich, Rohwaren zu Lebensmitteln zu verarbeiten, die für beide interessierte Seiten auch von ökonomischem Interesse sind. Die spezifischen Qualitätskriterien und Eigenschaften der Rohstoffe, die geeignet sind für eine industrielle Verarbeitung, sind oft verschieden von denjenigen der nichtindustriellen Nutzung.

In vielen Bereichen der Lebensmittelforschung wird darauf hin gearbeitet, Produkte herzustellen, die den heutigen Erkenntnissen der Ernährungsforschung entsprechen und dies mit guten Gründen. Es werden Produkte gesucht und entwickelt, die zum Beispiel tiefe Gehalte an Fetten, Kochsalz, Cholesterin usw. aufweisen. Diese Tendenz führt aber meist unbemerkt dazu, beim Konsumenten den Eindruck zu erwecken, dass die Industrie nicht Lebensmittel, sondern eher «Todesmittel» herstellt. Ein Lebensmittel ist ein Stoff, der es erlaubt, das Leben zu erhalten. Die heutige Entwicklung gibt dem Konsumenten aber eher den Eindruck,

durch geschickte Auswahl der Lebensmittel, dem Tod entgehen zu können. Unsere Forschungsanstrengungen sollten stärker in die Richtung gelenkt werden, Rohmaterialien und Fertigprodukte zu produzieren, die wirkliche „Lebensmittel“ sind, mit Hauptbestandteilen und Inhaltsstoffen, die vom Organismus auch benötigt und genutzt werden. Auch hier hat die öffentliche Forschungsunterstützung einen wichtigen Beitrag zu leisten durch die Förderung von Projekten, die auf eine wirkliche Verbesserung der Nahrungsmittel in ernährungsphysiologischer Hinsicht zielen.

Kriterien der Selektion von Rassen von Nutztieren sind in der Vergangenheit oft ohne die aktive Beteiligung der Lebensmittel verarbeitenden Industrie durchgeführt worden. Um dies zu vermeiden, sollte bei der Planung einer Forschungs-

aktivität ein Einverständnis zwischen Produzenten, verarbeitender Industrie und Konsumenten gefunden werden. Im Bereiche der Nutzpflanzenforschung haben industrielle Interessengruppen mit modernen Verfahren schon zu vielen interessanten Resultaten für den Produzenten, die Lebensmittel verarbeitende Industrie und den Konsumenten geführt. Dies sollte auch für den Bereich der Nutztierforschung weiter entwickelt werden.

Auf dieser Basis scheint es wichtig zu erkennen, dass die öffentliche landwirtschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Nutztierforschung wieder Probleme bearbeitet, die von grundlegender Bedeutung für Produzent, verarbeitende Industrie und Konsument sind: Bereitstellung und Selektion von Tiernährmitteln, die optimale Aufzucht der Tiere erlaubt und ebenfalls ein angepasstes Rohmaterial für die Fleisch verarbeitende Industrie darstellt. Dies würde nicht nur zu einer wirtschaftlich starken Landwirtschaft und Industrie führen, sondern zusätzlich auch das Vertrauen zwischen Produzenten und Konsumenten fördern.



Nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Produzenten und der Lebensmittel verarbeitenden Industrie können Erwartungen der Konsumentinnen und Konsumenten erfüllt werden.